Steckbrief Bergahorn (Acer pseudoplatanus)

Lina Reimann, 12.09.2016

Der Bergahorn gehört zu der am häufigsten vorkommenden Art der Pflanzengattung der Ahorne (Acer), insgesamt sind es etwa 150 Arten. In Europa sind Ahornbäume fast überall heimisch, man findet sie aber auch in Kleinasien und Nordamerika. In Kanada ist der Ahornbaum sogar ein nationales Symbol.

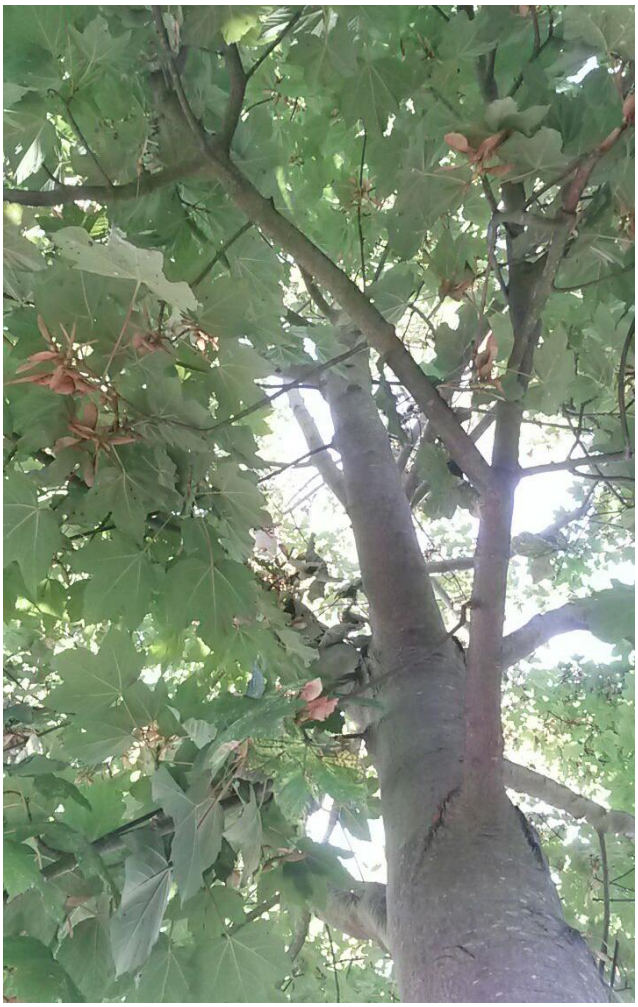
Wuchsform

Diese Baumart fällt besonders durch ihren üppigen, stattlichen breiten Wuchs und eine ausgeprägte Baumkrone auf.

Ahornbäume können bis zu 40 Meter hoch werden und einen Stammumfang von bis zu zwei Metern erreichen. Sie können bis zu 500 Jahre alt werden.

Der Ahorn steht oft in Flusstälern und Wäldern, man findet ihn aber auch häufig als Parkbaum, Straßenbaum oder im Garten. Er steht gerne in der Sonne oder im Halbschatten, in sandigem bis lehmigem Boden.

Baumkrone



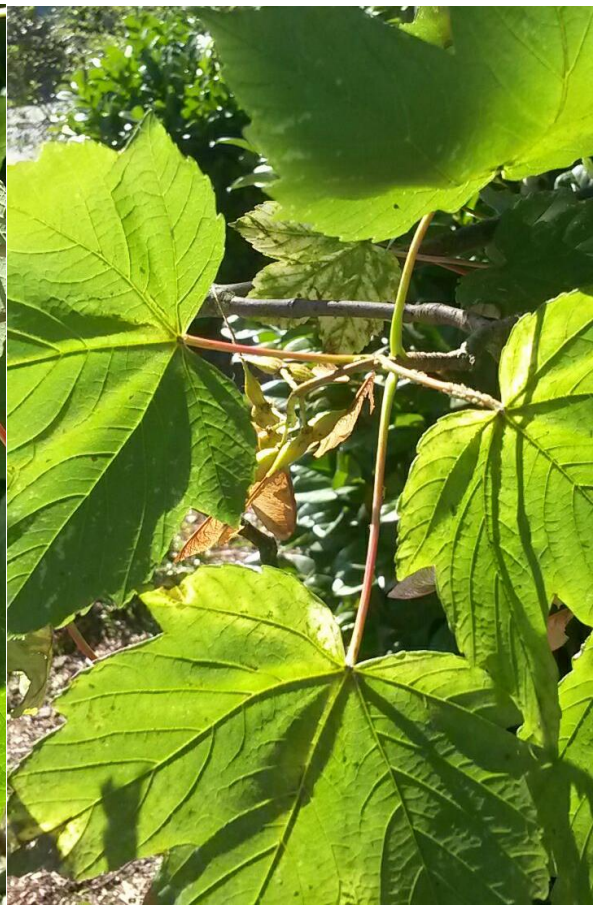
Die Baumkrone des Bergahorns ist sehr ausgeprägt. Sie wächst rundlich bis breitrund und oft unregelmäßig locker. Der Bergahorn ist ein Laubbaum, er verliert im Herbst seine Blätter.

Blätter und Zapfen

Die Blätter des Bergahorns sind ungefähr 10-15 cm lang und haben lange Stiele. Sie haben eine charakteristische Blattform mit fünf zugespitzten, gezackten Lappen, deren Spitzen abgerundet sind. Meistens sind die mittleren Lappen gleich groß, die unteren Lappen sind oft nicht vollständig ausgebildet. Die Blattadern sind gut sichtbar.

Die Oberseite des Blattes ist hell- bis dunkelgrün, die Unterseite oft leicht blasser, etwa graugrün.

Im Herbst verfärben sich die Blätter von goldgelb bis rot.



Der Bergahorn besitzt markante Früchte. Sie sind 3-5 cm lang und haben waagerechte Flügel. Sie hängen paarweise in kleinen Gruppen beieinander.

Die charakteristische Form von Blatt und Flügelfrüchten sorgen für einen hohen Wiedererkennungswert.

Borke

Als junger Baum zeigt der Bergahorn eine graue und glatte Rinde mit flachem Muster. Im Alter wird sie dann etwas dunkler, beginnt rissig zu werden und in Schuppen abzublättern.

Das Holz des Bergahorns ist hart und fest und eignet sich deshalb gut als Bauholz, z.B. für Möbel.

Fortpflanzung und Verbreitung

Der Bergahorn hat weibliche und männliche Fortpflanzungsorgane, ist also ein Zwitter. Er bildet nach etwa 25 Jahren zum ersten Mal Blüten aus. Die Blütezeit ist im Mai und Juni. Die kleinen gelb-grünen Blüten sind dann in langen Rispen am Baum zu sehen. Sie sind bei Insekten sehr beliebt, weil sie viel Nektar enthalten. Die Insekten tragen dann den Pollen weiter und bestäuben die weiblichen Blüten.

Im Herbst reifen dann die Früchte mit Samen. Die Samen können durch ihre Flügelblätter sehr weite Strecken zurücklegen, sie drehen sich wie Propeller im Wind. Dadurch haben sie

ein großes Verbreitungsgebiet. Manche Samen bleiben aber auch den Winter über unter dem Baum liegen und werden erst im nächsten Frühjahr vom Wind weitergetragen.

Das Verbreitungsgebiet des Bergahorns ist Nord-, West-, Zentral- und Südosteuropa bis Kleinasien und Nordamerika.